

**Kleine Anfrage****Gisela Stang (SPD) vom 13.04.2023****Bildung für nachhaltige Entwicklung in Hessen****und****Antwort****Kultusminister****Vorbemerkung Fragesteller:**

Auf ihrer Homepage führt das Hessische Kultusministerium Folgendes aus: „Wie kann die gesellschaftliche Entwicklung so gestaltet werden, dass alle Menschen – sowohl gegenwärtig als auch zukünftig lebende Generationen – ein gutes und verantwortungsvolles Leben führen können? Diese Frage geht uns alle an, als Individuen wie als Gesellschaft. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) möchte uns dazu befähigen, Antworten auf diese Fragen zu finden und gemeinsam auf solch eine Zukunft hinarbeiten zu können. Ziel von BNE ist es, Menschen jeden Alters in die Lage zu versetzen, selbstverantwortlich und gemeinschaftlich die verschiedenen Bereiche gesellschaftlichen Zusammenlebens hin zu einer nachhaltigen Entwicklung verändern zu können. Seit 2017 ist Bildung für nachhaltige Entwicklung besondere Bildungs- und Erziehungsaufgabe laut Hessischem Schulgesetz.“ Gemäß der Antwort der Landesregierung auf die Kleine Anfrage, Drucks. 20/5190, unterstützt diese zahlreichen Ansätze, um BNE zu stärken und weiterzuentwickeln – so u.a. eine fächerübergreifende Berücksichtigung von Unterrichtsinhalten wie Umweltbildung, Ernährung und ökonomische Alltagskompetenzen sowie die Unterstützung von Netzwerken und Projekten im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung. Aus diesem Grund wurde auch eine Stelle für eine Landeskoordination Globales Lernen/Bildung für nachhaltige Entwicklung eingerichtet, deren Grundgehalt vom Bund übernommen wurde. Die Stelle wurde zunächst in zwei halbe Stellen aufgeteilt. Ein Stellenanteil wurde für den Bereich der Lehrkräftebildung eingesetzt, der zweite Anteil zur Konzeptentwicklung und schulischen Umsetzung von Maßnahmen.

Vorbemerkung Kultusminister:

Das Hessische Kultusministerium (HKM) verfolgt das Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) mit großem Nachdruck. Den Schulen werden fundierte Fachinformationen bereitgestellt und pädagogische Tage sowie regionale und landesweite Veranstaltungen angeboten. Außerdem werden Schulen durch Kooperationen unterstützt. Zur Umsetzung des Landesprogramms „Hessische Umweltschule“ wurden Kooperationsvereinbarungen mit elf Umweltzentren abgeschlossen. Hierfür werden personelle und finanzielle Mittel bereitgestellt.

Das Land Hessen hat im Jahr 2019 das Angebot des Bundes angenommen, eine Landeskoordinatorenstelle „Globales Lernen/Bildung für nachhaltige Entwicklung“ mitzufinanzieren. Die Stelle wurde in zwei halbe Stellen aufgeteilt, von denen eine in der Lehrerbildung zum Einsatz kommt und die andere im Bereich der Konzeptentwicklung und schulischen Umsetzung.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit der Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV) wie folgt:

Frage 1. Wie hat sich die Ansiedlung der angeführten Stelle für die Landeskoordination im Geschäftsbereich des Hessischen Kultusministeriums bewährt?

Die Stelle konnte wertvolle Impulse für die Verankerung der schulischen BNE in Hessen setzen. In allen fünf Handlungsfeldern des Bildungsbereichs Schule des Nationalen Aktionsplans BNE konnten hierzu Maßnahmen erfolgreich umgesetzt werden. Beispielsweise wurden Lehrkräftefortbildungen durchgeführt, Ausbilderinnen und Ausbilder an hessischen Studienseminaren mittels BNE-Fachtagen geschult, ein Internetauftritt auf dem Bildungsserver des Landes Hessen entwickelt und dort Materialien, Informationen und Veranstaltungen zum Thema bereitgestellt. Die Beteiligung hessischer Schülerinnen und Schüler wurde über einen BNE-Schülerkongress und einen Wettbewerb zur Schule der Zukunft verstärkt. Durch die bundesweite Vernetzung der Landeskoordinatorinnen und Landeskoordinatoren und die damit verbundene Qualitätsentwicklung konnten wertvolle Synergieeffekte und Verbesserungen erzielt werden.

Frage 2. Wie ist die Stelle aktuell ausgestaltet und wie wird sie finanziert?

Frage 3. Warum wird ein Teil der Stelle nicht wie bisher an der Lehrkräfteakademie bzw. am Studienseminar angesiedelt? Was sind die Gründe dafür?

Frage 4. Gibt es Pläne bzw. eine Strategie zur Verstetigung entsprechender Stellen?

Aufgrund des Sachzusammenhangs werden die Fragen 2 bis 4 gemeinsam beantwortet.

Aktuell werden Gespräche mit dem Bund über seine finanzielle Beteiligung geführt, um die Stelle der Landeskoordination BNE damit weiter in vollem Umfang vorhalten zu können. Der Bund hat im Rahmen dieser Gespräche bereits mündlich zugesagt, eine Beteiligung von etwa zwei Drittel der anfallenden Kosten zu übernehmen. Hier bleibt die endgültige Zusage abzuwarten. Die Stelle wird auch künftig hälftig bei der Hessischen Lehrkräfteakademie und hälftig im HKM angesiedelt sein.

Frage 5. Aus dem Fortschrittsbericht 2022 der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen ist zu erkennen, dass es eine hohe Akzeptanz für „Umweltschulen“ gibt, andere Auszeichnungen wie „Schuljahr der Nachhaltigkeit“, „Eine Welt Schulen“ oder „Fairtrade-Schulen“ dagegen kaum vorkommen. Warum konzentriert sich die Landesregierung auf umweltpolitische Belange und lässt die anderen der insgesamt 17 Nachhaltigkeitsziele und damit auch soziale Belange außen vor?

Die im Fortschrittsbericht genannten Schulauszeichnungen gehören zur Dachmarke „Nachhaltigkeit lernen in Hessen“, die seit dem Schuljahr 2017/2018 Schulen mit einem besonderen Engagement im Bereich BNE in Unterricht, Schulalltag und Schulcurriculum würdigt und vernetzt. Aktuell firmieren unter der Dachmarke die Auszeichnungen „Umweltschule“, „Schuljahr der Nachhaltigkeit“, „Grenzenlos-Schule“, „Fairtrade-Schule“, „UNESCO-Projektschule“, „Eine-Welt-Schule“ und „BNE-Schulen“ des Landkreises Waldeck-Frankenberg. Die Träger der Zugangszertifizierungen betreiben eine gemeinsame Qualitätsentwicklung ihrer Auszeichnungen über Austauschtreffen. Die Auszeichnungen adressieren jeweils nicht alle hessische Schulen. Als Grenzenlos-Schulen werden bspw. nur Berufsschulen und im Schuljahr der Nachhaltigkeit nur Grundschulen ausgezeichnet. Damit sind die Zahlen der ausgezeichneten Schulen unter den einzelnen Marken nicht vergleichbar.

Das Programm „Schuljahr der Nachhaltigkeit“ des HMUKLV erfordert von den beteiligten Grundschulen ein vergleichsweise hohes Maß an Engagement in Unterricht und Schulleben. Möglichst alle dritten und vierten Klassen einer Schule führen während eines Schuljahrs mehrere Lernwerkstätten zu ökologischen, sozialen und ökonomischen BNE-Themen im Sachkunde-Unterricht durch. Die Umsetzung des Whole School Approachs ist eine Voraussetzung für die Auszeichnung als „Schule der Nachhaltigkeit“.

Das Programm der hessischen „Umweltschulen“ ist demgegenüber ein Landesprogramm, das dauerhaft finanziert wird und für die Breite der hessischen Schulen angelegt ist. Die Teilnahme steht jeder Schule offen, unabhängig von der Schulform und dem Stand der BNE-Implementierung zum Zeitpunkt der Teilnahme, weshalb sich dieses Programm einer besonderen Beliebtheit bei den Schulen erfreut. Die hessischen „Umweltschulen“ werden für ihr Engagement im Bereich BNE ausgezeichnet. Schulprojekte, die zur Auszeichnung führen, sind keine reinen Umweltbildungsprogramme, sondern zielen auf die Umsetzung aller 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen und die Förderung zukunftsrelevanter Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.

Das Landesprogramm der hessischen Umweltschulen und die Dachmarke „Nachhaltigkeit lernen in Hessen“ sind nur ein Teil der Maßnahmen zur Umsetzung der 17 Nachhaltigkeitsziele in Hessen. Unter dem Dach der hessischen Nachhaltigkeitsstrategie finden sich neben der wichtigen Säule BNE weitere Bausteine, z.B. Initiativen zum nachhaltigen Wirtschaften, zur nachhaltigen Ernährung und zum Klimaschutz, die Hessen in eine nachhaltige Zukunft führen sollen.

Frage 6. Wie stellt die Landesregierung sicher, dass BNE wie beabsichtigt auch im lebenslangen Lernen und somit bei „Menschen jeden Alters“ stattfindet?

Das HMUKLV ist für die BNE im Bereich des außerschulischen Lernens zuständig. Ziel dieser Bildungsarbeit ist es, Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen sowie Bildungsaufträge aus Landesstrategien mit Themenbezug durch begleitende Bildungsangebote der Bildungslandschaft zugänglich zu machen und sie so in die Breite zu tragen. Die Angebote verfolgen einen themenübergreifenden, multiperspektivischen Bildungsansatz. Zum einen sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aller Altersgruppen auf individueller Ebene in die Lage versetzt werden, Wissen,

Fähigkeiten und Einstellungen für ein nachhaltigeres Leben zu entwickeln. Zum anderen sollen auf struktureller Ebene landesweit Netzwerke geschaffen werden, in denen die entsprechenden Lernangebote dauerhaft und qualitätsgesichert angeboten werden. Um diese Ziele zu erreichen, findet eine Zusammenarbeit mit anderen Ministerien, Fachbehörden und mit Bildungspartnern statt.

Ein Beispiel für die Aktivitäten auf struktureller Ebene ist der 2020 geschlossene BNE-Pakt zwischen dem HMUKLV und 15 regional bedeutsamen Umweltbildungs- und Nachhaltigkeitszentren. Die Zentren werden dabei unterstützt, bestimmte Themen zu qualitativ hochwertigen BNE-Angeboten für Zielgruppen unterschiedlichen Alters aufzubereiten. Sie nehmen Angebote zu den Fachthemen und den Strategien des Ministeriums verstärkt in ihre Jahres- und Abrufprogramme auf und sorgen für die längerfristige Sicherung bestehender Angebote. Die Angebote sollen Kinder, Jugendliche und Erwachsene befähigen, verantwortungsbewusst mit Ressourcen umzugehen und sich in ihrem Alltag und in ihrem gesellschaftlichen Umfeld für nachhaltige Entwicklung zu engagieren. Die Angebote unterstützen die gesellschaftliche Teilhabe und Chancengerechtigkeit.

Ein weiteres Beispiel sind die neun regionalen Netzwerke BNE. Hier arbeiten mehr als 400 Bildungsakteure aus Umweltzentren, Vereinen, Schulen und Kitas gemeinsam an einer örtlichen BNE-Verankerung und erreichen mit ihren Bildungsangeboten Menschen verschiedener Altersstufen. Qualitätsentwicklung ist ein Schwerpunkt der Netzwerkarbeit, um die Partnerinnen und Partner in den Netzwerken zu qualitativ hochwertigen BNE-Anbietern zu entwickeln. Die jeweiligen Koordinierungsstellen sind alle zertifizierte Bildungsträger für nachhaltige Entwicklung und BNE-Pakt-Partner. Die Netzwerke wurden von der deutschen UNESCO-Kommission für ihre Arbeit ausgezeichnet.

Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung spielen allgemein eine große Rolle in der hessischen BNE. Seit 2013 wurden rund 60 Einrichtungen und Einzelanbieter als zertifizierte BNE-Bildungsträger in Hessen ausgezeichnet. Das Zertifikat ist die Voraussetzung zur Mitarbeit in den Bildungsprojekten. Aktuell arbeitet eine interdisziplinäre Expertengruppe an der Erweiterung des Zertifikats auf Einrichtungen der Erwachsenenbildung, da bisher nur Bildungsträger zertifiziert werden konnten, deren Schwerpunkt bei Angeboten für Kinder und Jugendliche liegt.

In den Seminaren zur Führungskräfteentwicklung des Landes Hessen wurde darüber hinaus im Jahr 2021 ein obligatorisches Modul zum Thema nachhaltige Entwicklung konzipiert und eingeführt. Dessen didaktisch-methodische Gestaltung entspricht den BNE-Prinzipien und adressiert Führungskräfte aller Ressorts, die als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in ihren Arbeitseinheiten und Dienststellen wirken können.

Wiesbaden, 18. August 2023

Prof. Dr. R. Alexander Lorz